

MOMENT 200 mg Filmtabletten

Ibuprofen
36 Filmtabletten
Zum Einnehmen

ZUSAMMENSETZUNG

Jede Tablette enthält: Wirkstoff: 200 mg Ibuprofen. Sonstige Bestandteile: Maisstärke, Carboxymethylstärke-Natrium, Povidon, hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Hydroxypropylcellulose, Gummi arabicum, Saccharose, Makrogol 6000, leichtes Magnesiumcarbonat, Titandioxid.

DOSIERUNG, ART UND DAUER DER VERABREICHUNG

Erwachsene und Jugendliche über 12 Jahre: 1-2 Tabletten, zwei- bis dreimal täglich.

Nehmen Sie die Tablette unzerteilt und ungekaut ein.

Nehmen Sie das Arzneimittel auf vollen Magen ein (z. B. nach dem Frühstück, Mittag- oder Abendessen).

ANWENDUNGSGEBIETE

Schmerzen unterschiedlicher Art und Ursache (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgien, Knochen-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Menstruationsschmerzen). Als Begleittherapie bei der symptomatischen Behandlung von Fieber und Grippe.

ACHTUNG! VOR DEM GEBRAUCH DIE PACKUNGSBEILAGE LESEN**DAS ARZNEIMITTEL FÜR KINDER UNZUGÄNGLICH AUFBEWAHREN.****DIE VERPACKUNG UMWELTGERECHT ENTSORGEN.****NUTZEN SIE DAZU DIE DAFÜR VORGESEHENEN BEHÄLTER FÜR DIE MÜLLTRENNUNG****VON MEDIKAMENTEN.**

Zul.-Nr. 025669185

Charge Nr. Verw. bis:

Das angegebene Verfalldatum bezieht sich auf das Arzneimittel in unversehrter und sachgemäß aufbewahrter Verpackung.

ZULASSUNGSINHABER:

Aziende Chimiche Riunite Angelini Francesco - A.C.R.A.F. S.p.A.

Viale Amelia, 70 - 00181 ROM

ARZNEIMITTEL ZUR SELBSTMEDIKATION**MOMENT 200 mg Filmtabletten****Gebrauchsinformation****VOR DER ANWENDUNG**

ALLE IN DIESER GEBRAUCHSINFORMATION ENTHALTENEN INFORMATIONEN AUFMERKSAM DURCHLESEN

Dies ist ein Arzneimittel zur SELBSTMEDIKATION zur Behandlung von leichten und vorübergehenden Beschwerden, die ohne ärztliche Hilfe leicht zu erkennen und behandelbar sind. Das Arzneimittel ist daher ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen und unerwünschte Nebenwirkungen zu verringern, muss es jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen. Wenn sich Ihre Beschwerden nach einer kurzen Behandlungsdauer nicht bessern, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.

MOMENT 200 mg Tabletten

Ibuprofen

Was ist Moment?

Moment ist ein entzündungshemmendes und schmerzstillendes Arzneimittel aus der Gruppe der sogenannten Antiphlogistika/Analgetika.

Wofür wird Moment angewendet?

Moment wird bei Schmerzen unterschiedlicher Art und Ursache angewendet (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgien, Knochen-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Menstruationsschmerzen).

Wann darf Moment nicht angewendet werden?

- Bei Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff (Ibuprofen), gegen andere Antirheumatika (z. B. Acetylsalicylsäure usw.) oder gegen einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels.
- Bei Kindern unter 12 Jahren.
- In der Schwangerschaft und Stillzeit (siehe „Was müssen Sie während der Schwangerschaft und Stillzeit beachten?“)
- Bei aktivem Magen-Zwölffingerdarm-Geschwür oder sonstigen Magenerkrankungen.
- Bei Magen-Darm-Blutung oder Perforation (Durchbruch) in der Vorgeschichte im Zusammenhang mit einer vorherigen Therapie oder wiederholt aufgetretenen Blutungen/Magen-Zwölffingerdarm-Geschwüren (zwei oder mehrere unterschiedliche Episoden nachgewiesener Geschwüre oder Blutungen).
- Bei schwerer Herzinsuffizienz.
- Bei schwerer Leber- oder Niereninsuffizienz.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

- Asthmatiker sollten Ibuprofen mit Vorsicht anwenden, insbesondere, wenn nach der Einnahme von Acetylsalicylsäure oder anderen NSAR (nichtsteroidale Antirheumatika) ein Bronchospasmus aufgetreten ist. Ebenso sollte Ibuprofen bei Patienten, die in der Vergangenheit an Magen-Darm-Blutungen oder Geschwüren gelitten haben, mit Vorsicht angewendet werden.
- Die gleichzeitige Verwendung von Moment mit anderen NSAR, einschließlich der selektiven COX-2-Hemmer, ist zu vermeiden.
- Nebenwirkungen können reduziert werden, indem die niedrigste wirksame Dosis über den kürzesten, für die Kontrolle der Symptome erforderlichen Zeitraum angewendet wird.
- Bei dehydrierten Jugendlichen besteht das Risiko einer Nierenfunktionsstörung.
- Bei älteren Patienten und Patienten mit Geschwüren in der Vorgeschichte, vor allem, wenn als Komplikationen Blutungen oder Perforationen auftraten (siehe „Wann darf Moment nicht angewendet werden?“), besteht bei hohen Dosen von NSAR ein höheres Risiko für Magen-Darm-Blutungen, Geschwüre oder Perforationen. Bei diesen Patienten muss die Behandlung mit der niedrigsten verfügbaren Dosis begonnen werden. Bei diesen Patienten sowie bei Patienten, die geringe Dosen Aspirin oder andere Medikamente einnehmen, welche das Risiko von Magen-Darm-Beschwerden erhöhen können, muss die gleichzeitige Gabe von Arzneimitteln zur Vorbeugung von Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren (Misoprostol oder Protonenpumpenhemmer) in Erwägung gezogen werden (siehe „Welche Arznei- oder Lebensmittel können die Wirkung von Moment verändern?“).
- Patienten mit einer Schädigung im Magen-Darm-Bereich, speziell ältere Patienten, müssen alle ungewöhnlichen Magen-Darm-Symptome (insbesondere Magen-Darm-Blutungen), vor allem in der Anfangsphase der Behandlung melden.
- NSAR müssen bei Patienten mit einer Magen-Darm-Erkrankung in der Vorgeschichte (ulzeröse Colitis, Morbus Crohn) mit Vorsicht verabreicht werden, da diese Erkrankungen verschlimmert werden könnten (siehe „Unerwünschte Nebenwirkungen“).
- Wenn es bei Patienten, die Moment einnehmen, zu einer Blutung oder zu einem Magen-Darm-Geschwür kommt, muss die Behandlung sofort abgebrochen werden.
- Vorsicht ist geboten bei Patienten, die gleichzeitig Arzneimittel anwenden, welche das Risiko

eines Geschwürs oder einer Blutung erhöhen, wie zum Beispiel oral verabreichte Kortikosteroide, Blutgerinnungshemmer wie Warfarin, selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer oder Aggregationshemmer wie Aspirin (siehe „Welche Arznei- oder Lebensmittel können die Wirkung von Moment verändern?“).

- Arzneimittel wie Moment können im Zusammenhang mit einem leicht erhöhten Risiko für einen Herzinfarkt („Myokardinfarkt“) oder einen Schlaganfall stehen: Hohe Dosen und Behandlungen über einen längeren Zeitraum machen Risiken wahrscheinlicher. Die empfohlene Dosis und Behandlungsdauer (3 Tage) sollten daher nicht überschritten werden.
- Falls Sie unter Herzbeschwerden leiden, einen Schlaganfall hatten oder falls Sie denken, dass bei Ihnen ein Risiko für diese Erkrankungen besteht (zum Beispiel wenn Sie an hohem Blutdruck und Diabetes leiden, einen zu hohen Cholesterinspiegel haben oder Raucher sind), muss die Therapie mit Ihrem Arzt oder Apotheker abgeklärt werden.

Welche Arznei- oder Lebensmittel können die Wirkung von Moment verändern?

- Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.
- Wenn Sie mit Kumarin-haltigen Arzneimitteln (wie Warfarin, Dicumarol usw.) behandelt werden, dürfen Sie Moment nur nach ärztlicher Rücksprache einnehmen.
- Moment darf nicht gleichzeitig mit Acetylsalicylsäure oder anderen NSAR angewendet werden.
- Kortikosteroide: Es besteht ein erhöhtes Risiko für Geschwüre oder Blutungen im Magen-Darm-Trakt (siehe „Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“).
- Blutgerinnungshemmende Arzneimittel: NSAR können die Wirkungen von Blutgerinnungshemmern wie Warfarin verstärken (siehe „Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“).
- Aggregationshemmer und selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI): Es besteht ein erhöhtes Risiko für Magen-Darm-Blutungen (siehe „Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“).
- Entwässernde Arzneimittel (Diuretika), ACE-Hemmer und Antagonisten des Angiotensins II: NSAR können die Wirkung von entwässernden Mitteln und anderen Arzneimitteln zur Blutdrucksenkung verringern. Bei einigen Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion (zum Beispiel dehydrierte oder ältere Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion) kann die gleichzeitige Gabe von ACE-Hemmern oder Antagonisten des Angiotensins II oder von Wirkstoffen, die das System der Cyclooxygenasen hemmen, zu einer weiteren Verschlechterung der Nierenfunktion führen, einschließlich einer möglichen akuten Niereninsuffizienz, die in der Regel reversibel ist. Diese Wechselwirkungen müssen bei Patienten berücksichtigt werden, die Moment gleichzeitig mit ACE-Hemmern oder Antagonisten des Angiotensins II einnehmen. Daher muss eine Kombinationsbehandlung mit Vorsicht erfolgen, vor allem bei älteren Patienten.
- Die Patienten müssen adäquat mit Flüssigkeit versorgt werden. Die Überwachung der Nierenfunktion nach Beginn der Begleittherapie muss in Erwägung gezogen werden.
- Einige Medikamente wie Blutgerinnungshemmer und Aggregationshemmer (wie z. B. Acetylsalicylsäure, Warfarin, Ticlopidin), Mittel zur Blutdrucksenkung (ACE-Hemmer wie z. B. Captopril, Betablocker, Antagonisten des Angiotensins II) und andere Arzneimittel können bei der Behandlung mit Ibuprofen Wechselwirkungen hervorrufen. Befragen Sie Ihren Arzt, bevor Sie Ibuprofen mit anderen Arzneimitteln einnehmen.

Was Sie über MOMENT wissen sollten

- Frauen, die eine Schwangerschaft planen, wird die Anwendung von Moment und anderen Arzneimitteln nicht empfohlen, die die Synthese der Prostaglandine und der Cyclooxygenase hemmen.
- Bei Frauen, die Probleme haben, schwanger zu werden oder bei denen Untersuchungen zur Infertilität durchgeführt werden, sollte das Arzneimittel abgesetzt werden.
- Ältere Menschen: Bei älteren Patienten treten häufiger Nebenwirkungen auf NSAR auf, insbesondere Blutungen und Perforationen im Magen-Darm-Bereich, die lebensgefährlich werden können (siehe „Wie ist Moment anzuwenden?“).
- Magen-Darm-Blutungen, Geschwüre und Perforation: Während der Behandlung mit allen nicht-steroidalen Schmerz- und Fiebertmitteln oder Entzündungshemmern wurde von Magen-Darm-Blutungen, Geschwüren und Perforationen berichtet, die jederzeit, mit oder ohne Warnsymptome oder ohne schwere Magen-Darm-Beschwerden in der Vorgeschichte auftreten und zum Tod führen können.
- Bei Patienten mit diagnostiziertem Bluthochdruck und/oder Herzinsuffizienz ist Vorsicht geraten (mit dem Arzt oder dem Apotheker Rücksprache halten), da in Verbindung mit NSAR von Flüssigkeitsretention, Bluthochdruck und Ödemen berichtet worden ist.
- In Verbindung mit der Verwendung von NSAR ist sehr selten von schweren Hautreaktionen, einige davon auch lebensgefährlich, berichtet worden, einschließlich exfoliativer Dermatitis, Stevens-Johnson-Syndrom und toxischer epidermaler Nekrolyse (siehe „Unerwünschte Nebenwirkungen“). In den ersten Behandlungsphasen scheint das Risiko für die Patienten höher zu sein: Die Hautreaktionen treten in den meisten Fällen im ersten Behandlungsmonat auf. Moment muss beim ersten Anzeichen für Hautausschlag, Schleimhautverletzungen oder sonstigen Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion abgesetzt werden.

Wann darf Moment nur nach ärztlicher Rücksprache angewendet werden?

- Bei Asthmatikern (siehe „Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“)
- Bei Patienten mit Blutungen im Magen-Darm-Bereich oder Magen-Zwölffingerdarm-Geschwüren in der Vorgeschichte (siehe „Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“).
- Wenn Sie mit Kumarin-haltigen Arzneimitteln (wie Warfarin, Dicumarol usw.) behandelt werden (siehe „Welche Arznei- und Lebensmittel können die Wirkung von Moment verändern?“).

Was müssen Sie während der Schwangerschaft und Stillzeit beachten?

In der Schwangerschaft und während der Stillzeit darf Moment nur angewendet werden, wenn Sie mit Ihrem Arzt Rücksprache gehalten haben und gemeinsam mit ihm die Risiko-Nutzen-Bewertung durchgeführt haben.

Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie glauben schwanger zu sein oder eine Schwangerschaft planen.

Schwangerschaft

Fragen Sie vor der Einnahme von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat. Die Hemmung der Prostaglandinsynthese kann sich negativ auf die Schwangerschaft und/oder die embryofetale Entwicklung auswirken. Daten aus epidemiologischen Studien weisen auf ein erhöhtes Risiko für Fehlgeburten sowie Herzmissbildungen und Gastroschisis nach der Anwendung eines Prostaglandinsynthesehemmers in den ersten Schwangerschaftswochen hin. Das absolute Risiko von Herzmissbildungen erhöhte sich von weniger als 1 % bis auf ca. 1,5 %. Man geht davon aus, dass das Risiko in Abhängigkeit von der verabreichten Dosis und der Therapiedauer zunimmt. Bei Tieren hat die Verabreichung von Prostaglandinsynthesehemmern gezeigt, dass ein größerer Verlust von Prä- und Postimplantationen und eine erhöhte embryo-fetale Mortalität auftreten. Außerdem wurde von einer Zunahme der Häufigkeit von verschiedenen Missbildungen, einschließlich kardiovaskulärer Missbildungen bei Tieren berichtet, denen Prostaglandinsynthesehemmer während der Organbildungsphase verabreicht wurden.

Während des letzten Schwangerschaftsdrittels können alle Substanzen, die die Synthese der Prostaglandine hemmen, den Fetus folgenden Risiken aussetzen:

- kardiopulmonale Toxizität (mit einem vorzeitigen Verschluss des Ductus arteriosus und Lungenhypertonie),
- Nierendysfunktion, die bis zu einer mit Oligohydramnie einhergehenden Niereninsuffizienz gehen kann,
- Die Mutter und das Neugeborene können am Ende der Schwangerschaft folgenden Risiken ausgesetzt werden:
 - wahrscheinliche Verlängerung der Blutungszeit und eine Antiaggregationswirkung, die auch bei der Verabreichung sehr niedriger Dosierungen auftreten kann;
 - Hemmung der Gebärmutterkontraktionen, die einen verspäteten oder verlängerten Geburtsvorgang zur Folge haben kann.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Das Arzneimittel hat in der Regel keine Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit oder die Fähigkeit Maschinen zu bedienen. Dennoch sollten Sie vorsichtig bei der Ausführung von Tätigkeiten sein, die Ihre Wachsamkeit erfordern, falls sie während der Behandlung Schläfrigkeit, Schwindel oder Depression bemerken.

ANMERKUNGEN ZUR GESUNDHEITSERZIEHUNG

Es gibt Schmerzen verschiedener Art und Ursache, an denen wir alle, mehr oder weniger häufig, im täglichen Leben leiden: Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Menstruationsschmerzen. Eine der häufigsten Beschwerden ist sicherlich der Kopfschmerz (oder Cephalalgie). Es gibt drei Arten primärer Kopfschmerzen (die nicht durch andere Krankheiten verursacht werden): Bei der Migräne beschränkt sich der pulsierende Schmerz nur auf eine Seite des Kopfes. Der Spannungskopfschmerz ist die verbreitetste Art, bei der man das Gefühl hat, man hätte einen Ring um den Kopf. Der Cluster-Kopfschmerz ist hingegen charakterisiert durch stechende Schmerzen, die ein Auge oder einen Wangenknochen befallen. Bisweilen können Kopfschmerzen ein Symptom für andere Erkrankungen sein (Allergien, Anämie, Kurzsichtigkeit, Vergiftungen, Magenbeschwerden, Arthrose der Halswirbelsäule, Sinusitis, Verstopfung, Kopfverletzungen). Wenn Sie unter Kopfschmerzen leiden, ist es wichtig, die Auslöser dafür zu finden und diese zu meiden (schlechte Ernährungsgewohnheiten, bestimmte Lebensmittel, Rauchen, Alkohol, Stress, übermäßige körperliche Anstrengung, übermäßiges Sonnenlicht, übermäßiger Lärm, stark duftende Parfüme usw.). Sollten die Kopfschmerzen wiederholt auftreten, ist es jedoch ratsam, sich an den behandelnden Arzt zu wenden. Menstruationsschmerzen (Dysmenorrhöe) sind weit verbreitet. Neben den Schmerzen treten zudem Veränderungen der Gemütslage (Niedergeschlagenheit, Reizbarkeit), Spannung der Brüste und allgemeine Erschöpfung auf. Auf Kaffee, Salz oder Schokolade sollten Sie ganz verzichten oder zumindest den Verzehr reduzieren und vitaminreichen Lebensmitteln wie Obst den Vorzug geben. Ebenso können warme Aufgüsse und Kamillentee dazu beitragen, die Beschwerden zu lindern. Menstruationsschmerzen, die teilweise sehr stark sein können, können durch Schmerzmittel gelindert werden, die die Menge der Prostaglandine reduzieren. Prostaglandine sind Substanzen, die von der Gebärmutter produziert und für die Hauptursache dieser Beschwerden gehalten werden.

Wie ist Moment anzuwenden?

Dosierung

Erwachsene und Kinder über 12 Jahre: 1-2 Tabletten, zwei- bis dreimal täglich. Achtung: Die in dieser Packungsbeilage angegebene Dosierung von 6 Tabletten täglich nicht ohne ärztlichen Rat überschreiten. Ältere Patienten sollten sich an die angegebenen Mindestdosierungen halten.

Wann und wie lange ist Moment einzunehmen?

Nehmen Sie das Arzneimittel auf vollen Magen ein (z. B. nach dem Frühstück, Mittag- oder Abendessen). Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn nach drei Behandlungstagen keine Besserung eingetreten ist. Wenden Sie sich an einen Arzt, wenn die Beschwerden wiederholt auftreten oder wenn Sie irgendeine Änderung der Beschwerden bemerken. Sollte bei Jugendlichen die Notwendigkeit bestehen, das Arzneimittel länger als 3 Tage anzuwenden, oder sich die Symptome verschlechtern, muss Rücksprache mit dem Arzt gehalten werden.

Wie ist Moment einzunehmen?

Nehmen Sie die Tablette unzerteilt und ungekaut ein.

Wenn Sie eine größere Menge Moment angewendet haben, als Sie sollten

Bei unbeabsichtigter Einnahme einer zu hohen Dosis Moment informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder wenden Sie sich an das nächste Krankenhaus. Nehmen Sie diesen Beipackzettel mit. Hinweis für das medizinische Personal: Bei einer Überdosierung sind eine Magenspülung und der Ausgleich der Elektrolyte im Blut angezeigt. Es gibt kein spezifisches Antidot gegen Ibuprofen.

Bei Fragen über die Anwendung von Moment wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

Unerwünschte Nebenwirkungen

Wie alle Arzneimittel kann Moment Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Hauterkrankungen
Gelegentlich können allergische Hautausschläge auftreten (Erytheme, Juckreiz, Nesselsucht). Reaktionen mit Blasenbildung, einschließlich Stevens-Johnson-Syndrom und toxische epidermale Nekrolyse (sehr selten).

Magen-Darm-Beschwerden
Die am häufigsten auftretenden Nebenwirkungen betreffen den Magen-Darm-Bereich. Es können peptische Ulzera, Perforation oder Blutung im Magen-Darm-Bereich (manchmal lebensbedrohlich), insbesondere bei älteren Patienten (siehe „Was Sie über Moment wissen sollten“) auftreten.

Nach der Anwendung von Moment wurde von Völlegefühl, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Blähungen, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Bauchschmerzen, Teerstuhl, Bluterbrechen, ulzerativer Stomatitis, Verschlimmerung von Colitis und Morbus Crohn berichtet (siehe „Was Sie über Moment wissen sollten“).

Weniger häufig wurde von Magenschleimhautentzündungen berichtet.

Herz- und Gefäßerkrankungen
In Verbindung mit NSAR wurde von Ödemen, Bluthochdruck und Herzinsuffizienz berichtet.

Arzneimittel wie Moment können im Zusammenhang mit einem leicht erhöhten Risiko für einen Herzanfall („Myokardinfarkt“) oder einen Schlaganfall stehen. In der Regel gehen die beschriebenen Beschwerden nach abgesetzter Behandlung wieder zurück. Die Einhaltung der in dieser Gebrauchsinformation enthaltenen Anweisungen verringert das Risiko unerwünschter Nebenwirkungen. Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, falls eine dieser unerwünschten Nebenwirkungen Sie stark beeinträchtigt oder eine Nebenwirkung auftreten sollte, die nicht in dieser Gebrauchsinformation enthalten ist.

Verfalldatum und Aufbewahrung

Das Verfalldatum ist auf der Verpackung angegeben. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf der Verpackung angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das angegebene Verfalldatum bezieht sich auf das Arzneimittel in unversehrter und sachgemäß aufbewahrter Verpackung. Das Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Es ist wichtig, die Informationen zum Arzneimittel stets griffbereit zu haben. Bewahren Sie deshalb sowohl die Verpackung als auch die Packungsbeilage auf. Arzneimittel dürfen nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall entsorgt werden. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das unverbrauchte Arzneimittel zu entsorgen ist. Diese Maßnahme hilft, die Umwelt zu schützen.

Zusammensetzung

Jede Tablette enthält:
Wirkstoff: 200 mg Ibuprofen
Sonstige Bestandteile: L-Arginin - Natriumbicarbonat - Magnesiumstearat - Povidon

Darreichungsform und Inhalt

Moment sind Tabletten zum Einnehmen.
Jede Packung enthält 12 Tabletten.

Pharmazeutischer Unternehmer

Aziende Chimiche Riunite Angelini Francesco - A.C.R.A.F. S.p.A.,
Viale Amelia, 70 00181 Rom

Hersteller

A.C.R.A.F. S.p.A., Via Vecchia del Pinocchio, 22 - 60131 Ancona
INPHARZAM S.A. - Cadempino (Schweiz)
ZAMBON GROUP S.p.A. - Vicenza

Diese Gebrauchsinformation wurde durch die Italienische Arzneimittelagentur zuletzt

überarbeitet im:

Juni 2014